

Bildungsplanarbeit

Die Christophorus-Schule war von Anfang an an der Erarbeitung des neuen Bildungsplans für Förderschulen beteiligt. Sie entwickelte mit dem Fach „Gestalten“ und die Konzeption des Fächerverbundes „Musik-Sport-Gestalten“.

Im Rahmen dieser Arbeit entstand ein Praxisbeispiel für das Fach „Gestalten“ mit dem Thema:

Sich mit künstlerischen Inhalten und Techniken der Malerei auseinandersetzen-

Von Farbexperimenten zur großflächigen Ausdrucksmalerei

(Handlungsfeld: Mit Künsten den Schulalltag gestalten)

In diesem Praxisbeispiel geht es darum, den Schülerinnen und Schülern das Zusammenspiel von Farben, Formen und Empfindungen in bildnerischen Darstellungen verständlich zu machen und sie zu großflächiger, freier Ausdrucksmalerei hinzuführen.

Um dies zu erreichen, werden zunächst durch spielerisch-experimentelles Mischen der Grundfarben Einblicke in die Farbenlehre gewonnen. Dabei entstehen erste großflächige Stimmungsbilder durch blaugelbe, gelbrote und rotblaue Malereien (1.Kompetenzbereich).

Daran anschließend wird durch die Beschäftigung mit Leben und Werk des expressionistischen Künstlers Franz Marc und seiner Farbsymbolik der Einklang von Farben, Formen und Empfindungen an einem Beispiel aus der Kunstgeschichte nachempfunden. Eine Bildanalyse von Franz Marcs „Roten Rehen 2“, die sich auf wesentliche Kompositionsmerkmale beschränkt, lässt die ästhetische Komposition eines expressionistischen Kunstwerkes am konkreten Beispiel erfassen (2.Kompetenzbereich).

In einer anschließenden themengebundenen Malerei -den „Roten Rehen 2“ nachempfunden- wird eine eigene Darstellungsform einer expressionistischen Malerei realisiert.

Durch die Erfahrungen im Umgang mit Techniken und Inhalten eines auf Ausdruck und Wirkung zielenden Malstils findet danach jede Schülerin und jeder Schüler sein eigenes Thema und bringt es in einer großflächigen Malerei (50x70 cm oder 70x100 cm) zur bildnerischen Darstellung.

Die anschließende Präsentation der Schülerarbeiten in Klassenzimmer und Schulhaus wird unter dem ästhetischen Gesichtspunkt, dass die Bilder sich gegenseitig in ihrer Wirkung unterstützen, von den Schülerinnen und Schülern zusammengestellt (3.Kompetenzbereich).

(Die ausführliche Konzeption dieses Praxisbeispiels, in der die **Kompetenzen** aus den Bildungsbereichen und dem Fach Gestalten, die **Verbindlichkeiten** der Schule und eine ausführliche **inhaltliche Beschreibung** aufgezeigt sind und die auch eine **Dokumentation** des Praxisbeispiels **anhand der Kompetenzbereiche** beinhaltet, ist ebenfalls auf unserer homepage eingestellt.)

Das Praxisbeispiel wurde im Unterricht mit unseren Schülerinnen und Schülern realisiert. Die folgende Bilddokumentation zeigt den inhaltlichen Verlauf auf. Sie ist, der theoretischen Konzeption des Praxisbeispiels folgend, in Kompetenzbereiche gegliedert.

1. Kompetenzbereich

Experimentelles Farbmischen mit Farbwassern und auf Paletten





Durch experimentelles Umgehen mit den Primärfarben gelb und blau entstehen erste großflächige Malereien (Format 50x70 cm oder 70x100cm).







Experimentell erarbeitete Farbenlehre:





Durch Mischungen der Grundfarben gelb-rot bzw. rot-blau entstehen weitere großflächige Malereien:







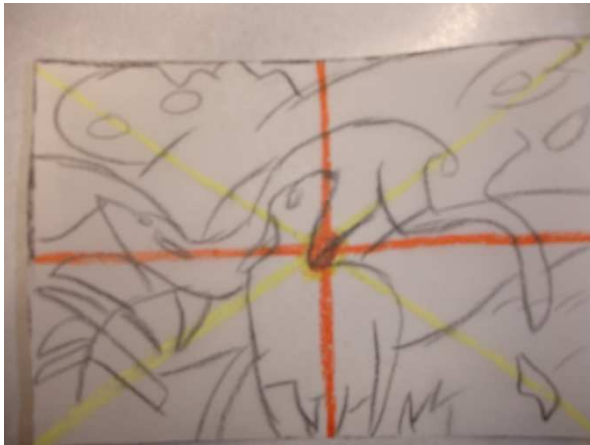


Beim Farbenmischen entdeckte Sandra die Farben 3.Ordnung:



2. Kompetenzbereich:

Erkennen einfacher Kompositionsmerkmale der „Roten Rehe 2“: Vorherrschende Linien und Formen und deren Anordnung auf der Bildfläche.



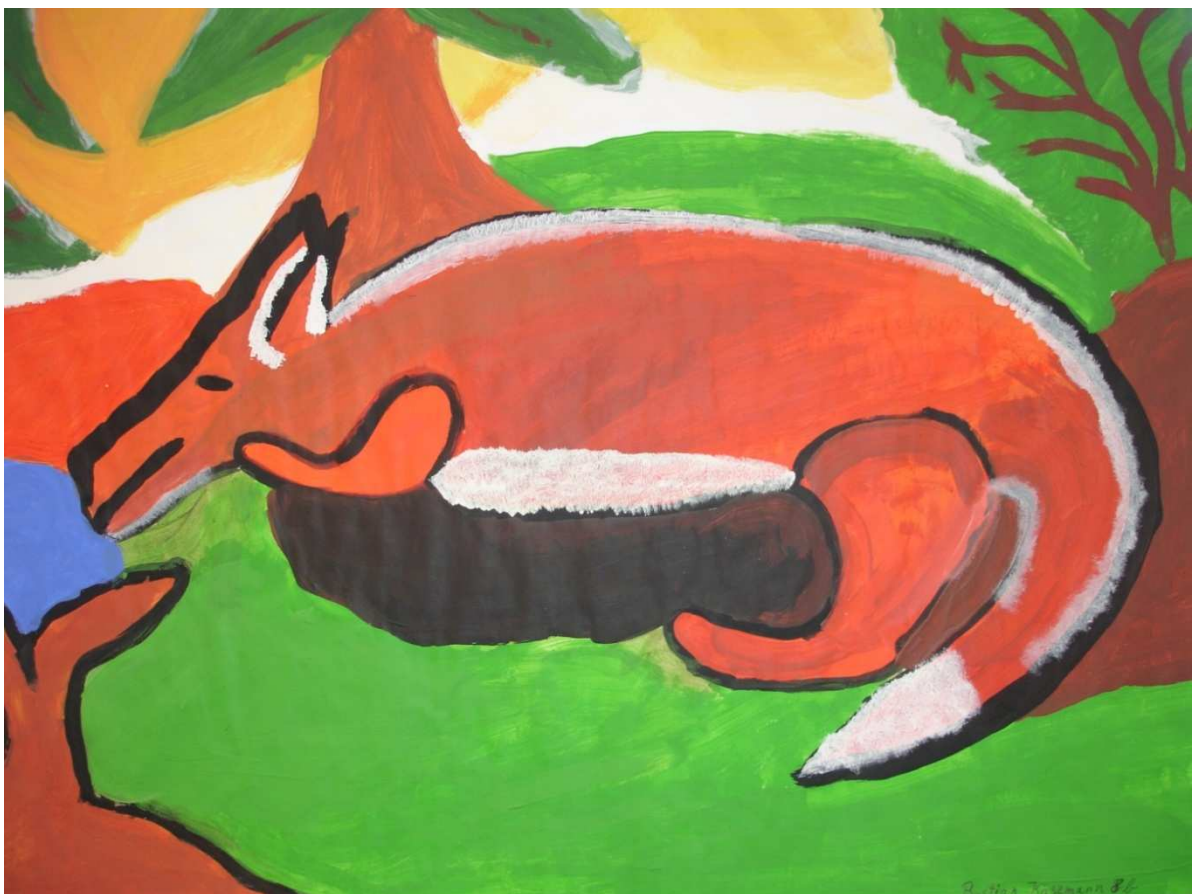
3. Kompetenzbereich:

Schülerarbeiten, den „Roten Rehen 2“ nachempfunden:

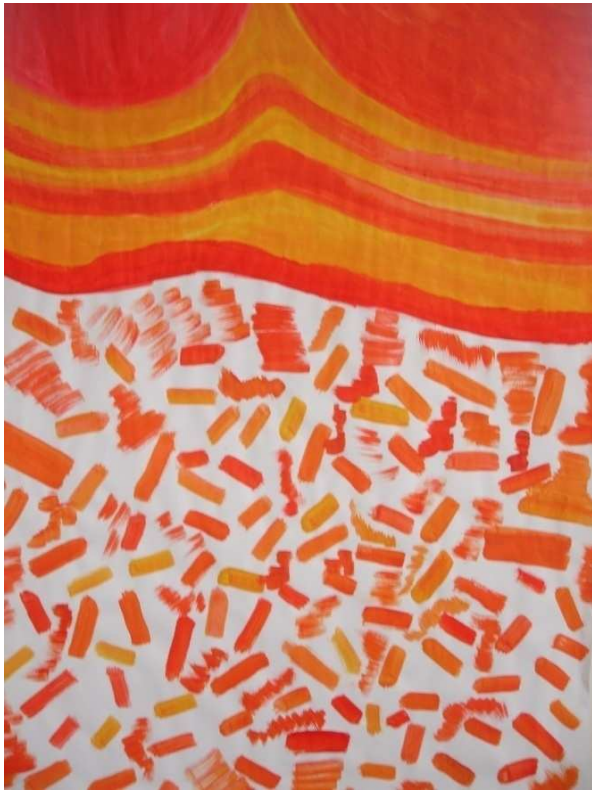




Weitere Schülerarbeiten nach Motiven von Franz Marc:



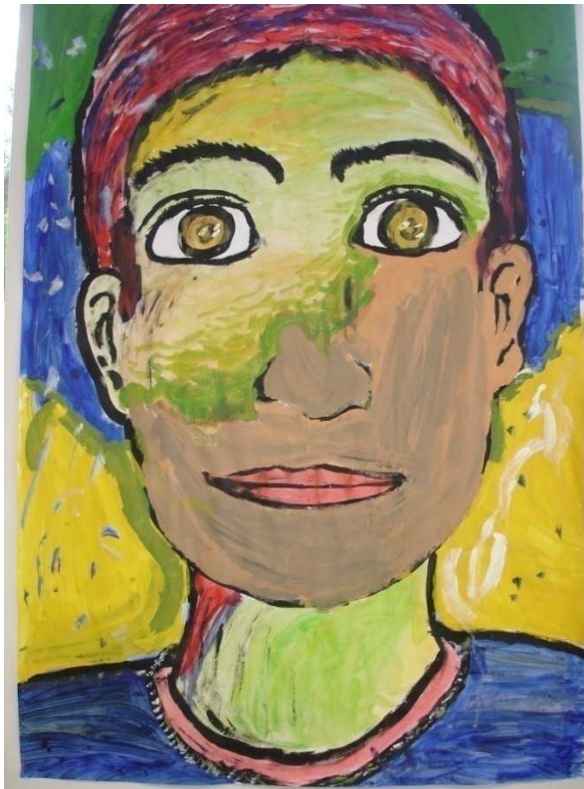
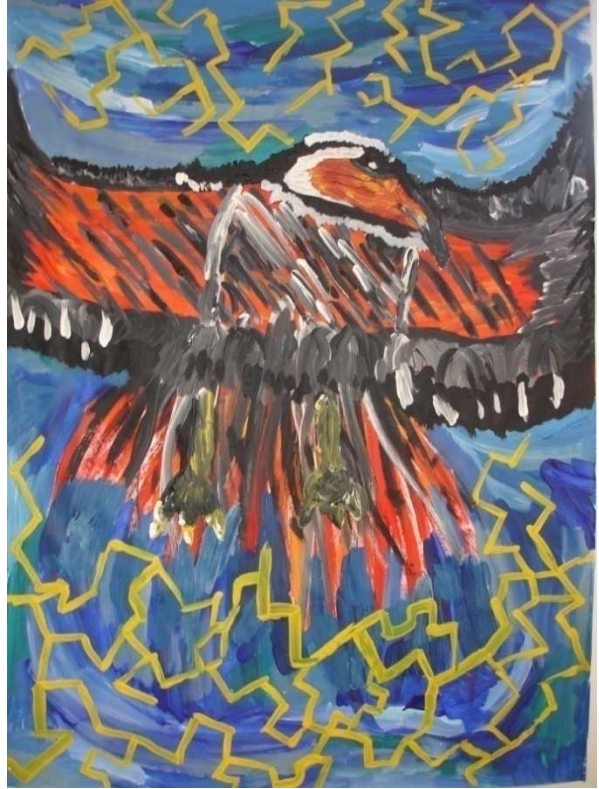
Freie Ausdrucksmalerei: Jeder Schüler realisiert sein eigenes Thema











Ausgestaltung des Klassenzimmers:



Ausgestaltung des Schulhauses:







Während der Durchführung des Praxisbeispiels zeigen unsere Schülerinnen und Schüler immer wieder, dass sie zusammenarbeiten können (Kompetenz aus dem Bildungsbereich „Arbeit“):



Sie richten die Arbeitsmaterialien her.



Sie erarbeiten gemeinsam die Farbenlehre



und hängen miteinander ihre Kunstwerke zum gemeinsamen Betrachten und Besprechen auf.

Auch an der Präsentation ihrer Bilder im Schulhaus wird gemeinsam gearbeitet.



Während ein Schüler die Aufhängungen für die Bilderrahmen richtet, halten andere die Bilder in unterschiedlicher Reihenfolge hoch, damit die zuschauenden Schülerinnen und Schüler entscheiden können, in welcher Abfolge die Kunstwerke aufgehängt werden sollen.



Im künstlerisch-kreativen Tun wird den Schülerinnen und Schülern das Erleben eines ganzheitlichen Wohlfühlens vermittelt. Sie lernen, sich zu konzentrieren und Ruhe und Stille beim künstlerischen Arbeiten wahrzunehmen und wertzuschätzen (entspricht der Kompetenz aus dem Bildungsbereich „Leben in der Gesellschaft“).







In diesem Projektbeispiel wurde mit Voll- und Abtönfarben, Borstenpinsel und Paletten gearbeitet. Die verwendeten Zeichenpapiere haben eine Größe von 50x70cm bzw. 70x100cm.